

## JENSEITS DES SEHENS – KUNST VERBINDET BLINDE UND SEHENDE

Eine Ausstellungskooperation von:

Benediktinerstift Admont  
Österreichisches Kulturforum Moskau  
Zentrum Zeitgenössischer Kunst Winzavod

**28. November 2013 – 12. Jänner 2014**

**Presseschau: 27. November 2013, 17 Uhr**

**Eröffnung: 27. November 2013, 18 Uhr**

**Public Talk mit Kuratoren: 28. November 2013, 20 Uhr**

Mit der Ausstellung „Jenseits des Sehens – Kunst verbindet Blinde und Sehende“ wird erstmals ein Projekt zeitgenössischer Kunst aus der Sammlung des österreichischen Benediktinerstiftes Admont im internationalen Rahmen gezeigt.

Das Stift Admont, mit dem Gründungsdatum 1074 eines der ältesten Klöster Österreichs, sammelt zeitgenössische Kunst auf internationalem Niveau und hat eine der bedeutendsten privaten Kunstsammlungen des Landes aufgebaut.

Das Projekt „Jenseits des Sehens“ ist ein Spezialprojekt der Sammlung von Stift Admont und erlangte aufgrund seines in ganz Europa einzigartigen konzeptuellen Ansatzes wie auch aufgrund des künstlerischen Niveaus internationale Aufmerksamkeit. Mit der Ausstellung in Moskau wird das Projekt „Jenseits des Sehens“ erstmals auf Reise gehen und in internationalem Kontext gezeigt.

Seit 2002 haben im Auftrag des Stiftes Admont 25 KünstlerInnen im Rahmen des Projektes *collection in progress* unter dem Titel „Jenseits des Sehens“ Werke geschaffen, die grundsätzlich für sehende, sehbeeinträchtigte und blinde Menschen gleichermaßen konzipiert sind.

Allen für das Projekt geschaffenen Kunstwerken ist gemeinsam, dass ihre Wahrnehmung über die Augen nicht im Vordergrund steht. Jedes Werk kann von blinden Menschen, sowie von Sehenden unterschiedlich erlebt werden. Natürlich haben sie auch immer eine Form – und sind künstlerisch gestaltet, ihrem Zweck entsprechend designt. Somit sind diese Objekte, Bilder, Installationen und/oder multimediale Werke auch sichtbar. Sie haben ihre eigene, oft verblüffende Ästhetik. Je nachdem lassen sich die Exponate ertasten oder man kann sie hören oder riechen . . . Für blinde Menschen sind sie barrierefrei zugänglich. Sehenden wiederum wird Kunst auf unerwartete Weise erlebbar – ganz anders, ganz neu.

**KünstlerInnen der Ausstellung:** Yuri Albert, Thomas Baumann, Wolfgang Becksteiner, Adi Brunner, Hannelore Demel-Lerchster, Johannes Deutsch, Heribert Friedl, Matthias Gommel, Michael Gumhold, Stefan Gyurko, Maria Hahnenkamp, Julie Hayward, Tomas Hoke, Anna Jermolaewa, Karl Karner, Michael Kienzer, Karl Leitgeb Michael Maier, David Moises, Werner Reiterer, Constanze Ruhm, Emil Siemeister, Gustav Troger, Norbert Trummer, Martin Walde, Hans Winkler, Fabio Zolly

**Kurator:** Dr. Michael Braunsteiner (Künstlerischer Leiter Benediktinerstift Admont – Bibliothek und Museum)

**Leiter Ausstellungsproduktion Moskau:** Simon Mraz (Österreichisches Kulturforum Moskau)

**Projektleitung:** Pater Winfried Schwab (Benediktinerstift Admont – Bibliothek und Museum), Simon Mraz (Österreichisches Kulturforum Moskau)

**Direktor des Österreichischen Kulturforums Moskau Simon Mraz:** *„Die Ausstellung Jenseits des Sehens ist eines der wichtigsten Ausstellungsprojekte der Österreichischen Kultursaison in Russland 2013/14 in Moskau. Ich glaube, es sind zwei sehr bemerkenswerte Inhalte, die dabei eine zentrale Rolle spielen: „Ein über tausend Jahre altes Kloster, welches auf internationalem Niveau zeitgenössische Kunst sammelt und dabei ein in ganz Europa einmaliges Kunstprojekt schafft, durch welches blinden und sehenden Mitmenschen ein neuer Zugang zur Kunst ermöglicht wird.“*

**Ausstellungskurator Dr. Michael Braunsteiner:** *„Blinde Menschen nehmen am Diskurs über zeitgenössische Kunst teil. Zwischen sehenden und blinden Menschen findet ein spannender und beiderseits grenzerweiternder Prozess des ART SHARINGS und des SPACE SHARINGS statt. Sehende finden spielerisch ungewöhnliche Zugänge zur Kunst und zum Thema Blindheit. Barrieren lösen sich auf, der Kunstbegriff gerät in Bewegung.“*

**Sofja Trozenko, Direktorin des Zentrums für zeitgenössische Kunst Winzavod:** *In der modernen Gesellschaft werden Kunst und Religion leider sehr oft gegenübergestellt, ohne gemeinsame Berührungspunkte zu finden. Wir sind sehr erfreut darüber, dass Stift Admont, eine der ältesten religiösen Institutionen, zeitgenössische Kunst unterstützt und zu ihrer Entwicklung beiträgt, indem es eine Brücke zwischen den zwei sehr wichtigen gesellschaftlichen Aspekten baut. Winzavod ist sehr froh, zusammen mit dem Österreichischen Kulturforum Moskau an diesem Projekt teilnehmen zu dürfen und dabei nicht nur die internationalen Beziehungen zwischen unseren beiden Staaten zu unterstützen, sondern auch eine wichtige soziale Funktion zu erfüllen, indem wir blinden und sehbeeinträchtigten Menschen die Möglichkeit geben, sich mit zeitgenössischer Kunst auseinanderzusetzen.*

**Pressekontakt:**

Österreichisches Kultur Forum Moskau:

Marta Ageewa (Russian Press): +7 903 143 7540, [austriarussiaseason@gmail.com](mailto:austriarussiaseason@gmail.com)

Simon Mraz (International Press): +7 925 860 1275, [simon.mraz@bmeia.gv.at](mailto:simon.mraz@bmeia.gv.at)

Anna Kramar (Winzavod): +7 495 917 4646, [pr2@winzavod.ru](mailto:pr2@winzavod.ru)

Generalsponsoren:



Mit Unterstützung von

**Julius Meinl**



der Abteilung für Soziales der Stadt Moskau



und Fielmann

Media Partner der Österreichischen Kultursaison 2013/14:



ИСКУССТВО  
THE ART MAGAZINE

[www.winzavod.ru](http://www.winzavod.ru)  
[www.akfmo.org](http://www.akfmo.org)  
[www.stiftadmont.at/english](http://www.stiftadmont.at/english)